

Erster Theil.

Die Geschichte des Alterthums

VON

Ersehung der Welt bis Untergang des weströmischen Reiches.

(Von ungefähr 4000 vor Chr. bis 476 nach Chr.)

Erster Abschnitt.

Ersehung der Welt und des Menschen. — Sündenfall der ersten Menschen und dessen Folgen. — Allmähliche Ausbreitung der Menschen, ihre Lebensweise und ersten Erfindungen. — Jagd, Viehzucht, Ackerbau. — Das entartete Menschengeschlecht geht, bis auf die Familie des frommen Noë (Noah), in der Sündfluth wieder unter. — Allmähliche Vermehrung der Menschen und ihre Trennung nach dem Thurmbau zu Babel. — Entstehung der ersten Staaten.

Dieses Dunkel schwebt über der Urgeschichte der Menschheit. Nur die Bibel gibt uns näheren Aufschluß über die Entstehung der Welt und des Menschen, über dessen erste Schicksale, über die Verbreitung der Volkstämme, über ihre Lebensart und Sitten. Nach dieser heiligen Urkunde, mit welcher die Sagen der alten Völker mehr oder weniger übereinstimmen, schuf Gott das Weltall bloß durch sein Wort: „Es werde!“ in sechs Tagen. Am letzten Tage schuf er den Menschen nach seinem Ebenbilde und machte ihn zum Herrn über die ganze Schöpfung. Er nannte ihn Adam, d. i. Mann von Erde, und gab ihm eine Gehülfin, die Eva.

Dieses erste Menschenpaar setzte Gott in einen anmuthigen Garten, Paradies genannt. Wo dieser gelegen war, läßt sich nicht mehr bestimmen, indem die Sündfluth die Oberfläche der Erde sehr verändert hat. In diesem Garten der Anmuth und des Segens führten die beiden ersten Menschen ein überaus glückliches Leben. In heiterer Unschuld flossen ihre Tage selig dahin. Als sie aber, von dem bösen Geiste unter der Gestalt einer Schlange verführt,